

**Auch aus Steinen,  
die dir in den Weg gelegt werden,  
kannst du etwas Schönes bauen.**

*Kath. Kindertageseinrichtung  
St. Maria Magdalena*



- Erich Kästner -

Im zurückliegenden KiTa-Jahr wurden in unserer Einrichtung 70 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht betreut.

Zehn Fachkräfte und drei Auszubildende waren für die pädagogische Arbeit zuständig. Für die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten standen zwei Mitarbeiterinnen zur Verfügung und für die durch die Pandemie notwendig gewordenen zusätzlichen Aufgaben konnte eine Alltagshelferin eingestellt werden.

18 Kinder wurden mit 45 Wochenstunden und 39 Kinder mit 35 Wochenstunden betreut. Diese 57 Kinder erhielten ein warmes Mittagessen. 13 Kinder wurden mit 25 Wochenstunden betreut.

Im Laufe des Jahres kam es pandemiebedingt immer wieder zu Einschränkungen: Es galt ein Appell, Kinder möglichst zu Hause zu betreuen. Eine bedarfsgerechte Notbetreuung wurde im Rahmen der Bundesnotbremse angeboten und darüber hinaus konnten die Kinder während des eingeschränkten Regelbetriebes nur mit 10 Wochenstunden weniger betreut werden, um feste Gruppensettings zu realisieren. Die Öffnungszeiten blieben konstant: montags bis freitags von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

Die Corona-Pandemie hat die Welt verändert. Das konnten auch wir bei uns hautnah erleben. Wir haben uns immer wieder neuen Herausforderungen gestellt.

Obwohl die Eltern seit über einem Jahr die KiTa nicht mehr betreten konnten, ist es gelungen, die Erziehungspartnerschaft aufrecht zu halten. Neben vielen Tür- und Angelgesprächen und Telefonaten haben wir über den Mailverteiler und Videokonferenzen neue Möglichkeiten gefunden, mit Eltern im Austausch zu bleiben. Das gleiche gilt für Mitarbeitende, die sich digital neu aufgestellt haben.

Auch die neuen Kinder haben sich schnell eingelebt und alle Kinder sind sehr selbstständig z.B. beim An- und Ausziehen.

Alle Kinder haben sich an neue Hygienevorgaben und veränderte Situationen gewöhnt. Die Veränderung von Gruppensettings und die Zeit in den Notbetreuungsgruppen haben zu neuen Kontakten bei Kindern und Mitarbeitenden geführt.

Feste, Feiern und weitere Angebote wurden im Gruppenverband thematisiert und gefeiert.

Der Kontakt zu Kindern, die nicht die KiTa besuchen konnten, wurde durch regelmäßige Telefonate, täglichen digitalen Angeboten und Kreativangeboten zum Abholen gehalten.

Unsere H-Männchen konnten ein halbes Jahr gruppenübergreifend AG's bilden. Jedes der 28 Kinder konnte eine AG auswählen: Kochen & Backen, Kreatives, Computer, Sport & Bewegung. Darüber hinaus fand im zweiten Halbjahr an festen Wochentagen ein H-Männchen-Tag statt. Auch die dort behandelten Themen sind Wünsche der Kinder gewesen.

Trotz allem und gerade weil vieles anders stattfinden musste, als wir es gewohnt waren: Wir können zufrieden sein! Das gemeinsame Spielen, Feste, Feiern und Angebote im „Kleinen“ waren für die Kinder etwas „Großes“ und alle hatten gemeinsam viel Spaß und Freude.

Auch ohne Pandemie werden wir gut prüfen, welche Angebote in Zukunft für Kinder, Eltern und Mitarbeitende fortgeführt werden.